



Leipzig, 1. April.

\* Die Rache, die das Centrum am Vaterlande zu nehmen entschlossen scheint, weil der Kaiser verbüßt hat, daß in Preußen der Windhundssche Anfang auf die Schule als berechtigt angesehen werde, ist jetzt den conservativen Freunden des Centrums sehr peinlich. Sie beschagen, daß die Partei in ihrem Sinn zur Abrechnung der Kreuzerwurste K sich hat hinreichen lassen, und wenn auch die "Kreuzerwurste" die Fehler des "neuen Cures" von aller Schule an dieser Bestimmung der ultramontanen Freunde nicht freisprechen mög., so kann sie sich andererseits doch nicht enthalten, dem Centrum ins Gewissen zu reden. Das Blatt des Herren von Hammerstein företzt ähnlich:

"Wir haben von Anfang an behauptet, daß das Centrum sich nicht ohne Widerstand in den "neuen Cures" finden werde, und die Wirklichkeit am 29. März hat uns Recht gegeben. Die Rache des Kgl. Hofes Volkstheater läßt diesen Zusammenhang vor nicht hervortreten, in der Partei aber wird kein Geheimnis daraus gemacht, wie und warum es so hat kommen müssen. Selbst wenn diese Partei sich jedoch auch überredet hätte die Durchsetzung aufzugeben, hätte sie die Reaktionen der Führer bestimmt ist, welche für Menschen gekürt haben. Beispiele wie die Namen des parlamentarischen Vertrages einer ausländischen Partei nicht unkenntlich liegen, weil diese Partei von eben anderen würde ausgestoßen zu sein. Wir bedauern nur, daß das erste Zeichen des neu beginnenden Überhanges auf einem Gebiete gegeben wird, von dem derartige unserer Auffassung nach, unter allen Umständen fern zu halten hat."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an, daß unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren, welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat, in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum vertraulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei; für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag, um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

\* Den Verlusten der Kreuzerwurste gegenüber, die von dem Kaiser am 29. Januar an dem vielbedrohten Herrnrat beim Grafen Redig abgegebene Erklärung abweichen und seine gleichlautende Auslassung über die Vollstädteverordnung im Konrath vom 16. März als eine plötzliche Staatsänderung darzustellen, bemerkt die "Schlesische Zeitung":

"Der Verlust ist ausdrücklich, da genügende Beugen führen Hergang am 23. Januar in den Herren v. Mansfeld und v. Hellendorf, v. Benda, v. Liebmann-Baum und Graf Douglas vorhanden sind. Ihre Zeugen stimmen darin überein, daß der Kaiser schon darin, also noch vor der ersten Hebung des Entwurfs im Abgeordnetenkam., seine reine Willensbestimmung darin zu erkennen gegeben hat, daß der Geist dies nicht ohne die Zustimmung der Mittelpartei zu thun gedacht werden sollte. Ganz selbst, daß dann noch später die spätere Berichtigungen gegeben, daß er in einzelnen Fragen gen mit sich reihen lassen werde, aber er hat es ausdrücklich bei diesen frühen Sitzungen gelassen und während der langen Beratungen der Commission auch nicht ein einziges Mal seine vorhergehende Nachprüfung in die Wichtigkeit übertragen. Das große Verdienst des Kaisers ist es, daß er aus eignem Antrieb rechtzeitig die Schäfe erkannt hat und vor allen den Verlust der conservativen-freikonservativen Mehrheit, um den Scheitern, die er vorherinneren gegangen und erkannt hatte, abwendeten, nach und ungeduldig durchtrat. Die Kreuzerwurste-Politik sind durchaus in der Lage, sich durch einfache Reaktion mit den ehemaligen Beugen von der Reichsdeputierten zu entziehen. Sie sollten einfach annehmen mit dem nachstehend beschriebenen Verlust, dem Kaiser eine nachhaltige Sinnesänderung auszubringen."

\* Daß der Teufel in höchster Person sich darum bemüht hat, die Schulvorlage des Grafen Redig zu Fall zu bringen, erfahmen wir aus der Städterischen "Neuen Post", "Vollstädte", welche diese überausende Entbeding folgertenommen zum Besten giebt:

In den sogenannten gehobenen Kreisen der Stadt beweist man die Dinge quer und röhlig, aber auf dem Lande kann man die neueren Beispiele nicht jossen, noch begreifen und sieht unter den erschütternden Eintritt, daß die Regierung vor dem Anteilsherrn zuviel gespielt hat. Mit anderen jedoch unter den Landbevölkerung herzlich bitten, die Dinge auch nicht so rasch zu nehmen. Unter gelehrten Kaiser meint es von Deutzen gut, und er wird durch einen frischen Kampf gegen das Reichsdeputiertenhaus wieder faires zu rechter Deputationsstelle geben. Er ist ja belogen worden, und die Spuren belogen haben, werden vom Kaiser der "Post" über ihren verdiensten Lohn erhalten. Der Kaiser soll erneut annehmen möchte, um ihn so gutes Gelei, wie des Schäfes, zu Fall zu bringen, nur doch leidenschaftlich verzehrt, er hat es durch Brüder den Säude wünschlich erachtet.

\* Der Kaiser richtete an den "Norddeutschen Lloyd" in Bremen folgendes Telegramm: "Mit aufrichtiger Freude begrüßt ich das Flottmeister der Eider." Ihr länges Wohlanthen in der expandirten Lage ist ein Beweis für ihre gute Constitution, wie auch die stark beweiste Möglichkeit, die Flotte zu machen, in glänzender Weise von der deutschen Gesellschaft zu ihrer eigenen und unsrer deutschen Interessen Ehre zu thun. Wie der "Eider" bald wieder ihren Dienst versetzen und ihre guten Eigenschaften bewähren!"

\* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung kann immer wieder austauschende Gerüchte von Finanzverlegerkeiten zwischen der Krone gegenüber auf dem Bestimmten verichern, daß die finanziellen Verhältnisse der Krone zu vertraglichen Gerüchten nicht den geringsten Anlaß gewähren und weiter das Handelsministerium noch die Privatschulden des Kaiser sich auf derartigen Anlaß trage.

\* Der "Reichskanzler" bestätigt, daß der Minister von Bocken ein Entlassungsgebot eingereicht habe, und fügt hinzu, der Kaiser habe mit vollvollem Schreiben das Gesuch abgelehnt, indem er den Bocken entzückte, Bocken möge in seiner derzeitigen Stellung verbleiben. Ferner heißt der "Reichskanzler" mit seitens der Reichsregierung sei eine Entsendung eines Technikers nach Amerika erfolgt, um die Raumfrage für die deutsche Abtheilung in der Chicagoer Ausstellung zu erledigen.

\* In der am 30. d. Mts. unter dem Vorst. des Staatssekretärs von Bocken abgeholten Abhandlung betreffend die Feststellung des Reichsbaudhalls-Gesetzes für 1892/93, und dem damit zusammenhängenden Anlaß-Begegnungsturm, ferner dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einnahmen und Ausgaben der Schwabegiebel, und dem Handels-Gesetz für die Schwabegiebel für 1892/93 in der vom Reichstag beschloßenen Fassung die Zustimmung. Sedam wurde über die dem Kaiser für die Befreiung eines Angriffs von Mitgliedern Stellen beim Reichs-Verlagerungskomitee zu unterbreitenden Vorschläge geführt.

\* Der am 29. März Abends verstorbene Präsident des Reichspatentamtes, Wiss. Geh. Legations-Rath Dr. v. Bosjowski, war im Jahre 1882 geboren. Er hatte sich dem diplomatischen Dienste gewidmet und gehörte lange Zeit dem Auswärtigen Amt an, in welchem er zuletzt Director der handelspolitischen Abtheilung war. Bei dem Umsturze aber, daß vor einem Jahrzehnt ungefähr die vorhandenen Kräfte des Auswärtigen Amtes nicht hinreichten, um die laufenden Arbeiten ohne Überanstrengung zu erledigen, hatte er sich gleich vielen anderen Mitgliedern dieser Behörde

überarbeitet und übernahm vor ungefähr acht Jahren den angestammten Posten des Generalsekretärs in Peßl. Von dort übernahm er nach dem Rücktritt Steins, des ersten Präsidenten des Patentamtes, die Leitung dieser Behörde, welche ihm der öffentlichen Meinung mehr entzog als seine früheren Stellungen. Nach dem Austritt des Unterstaatssekretärs Dr. Böck und des Dr. v. Bojanowski aus dem Auswärtigen Amt infolge äußerster Überarbeitung wurde die Errichtung einer dritten Abteilung vorgeschlagen, welche besonstlich im Reichtum zu den beständigen Verhandlungen und zur Abrechnung führt.

\* Das "Berliner Tageblatt" erhält aus keiner Quelle, daß die Voransetzung der Geheimen Legationsrath Hindau bei der Verfasser eines Auftrages in "Nord und Süd" über den Grafen Caprivi, sich als irrtümlich erwies. Hindau steht dem Auftrage so vollständig fern, daß ihm noch heute der Inhalt völlig unbekannt ist.

\* Aus Wien wird der "Post-Aig." vom 30. März

gesagt: Im Wiener Gemeinderath kam es heute Abend wieder zu einem großen Skandal. Bei einer Debatte über die Unterstellung des Vereins für Fremdenwohlfahrt wurde das schändliche Treiben des Antisemitismus für den Fremdenwohlfahrt beprochen und erzeigt, daß hier die Juden unabrechlich waren, weil diese Partei von eben anderen wurde ausgestoßen zu sein. Wir bedauern nur, daß das erste Zeichen des neu beginnenden Überhanges auf einem Gebiete gegeben wird, von dem derartige Auffassung auch, unter allen Umständen fern zu halten hat."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung nach dieser Richtung that not; daß, daß das Centrum jetzt baldmöglichst dafür gelingt hat, kann man ihm nur dankbar sein."

Die freikonservative "Post" nimmt wohl mit Recht an,

dab unter Dr. Windfuhr's Leitung ein so plumpes Verfahren,

welches das, was man seien noch seierlich verleugnet hat,

in so ungemeindeter Weise auftritt, beim Centrum nicht möglich gewesen wäre. An eine Abreise, die sich leicht ertheilt läßt, richtet die "Post" dann gräßliche Mahnung:

"Alß ist für die, welche gesagt waren, daß Centrum ver-

traulich als schärfste Stütze einer conservativen Regierungspolitik anzusehen, eine zeiträumige Lebzei;

für werden daraus ersieht, daß man der Reichsbürgertum heim mag,

um auf das Centrum selbst dann tragen zu können, wenn es sich um Fragen der Sicherheit und Stärke des Reiches noch außen handelt. Eine Erwähnung







**Neunte (letzte)**  
**Kammermusik**  
im kleinen Saale  
des Neuen Gewandhauses  
zu Leipzig  
Sonntag, den 3. April 1892.

**Erster Theil.**  
Gezeichnet für zwei Violinen, Viola, Violoncelli,  
Contrabass, Clarinette, Horn und Flügel  
(F-dur, op. 166) von Franz Schubert,  
ausgeführt von den Herren Hill,  
Becker, Sitt, Klengel, Schwabe,  
Kessner, Gumpert und Freitag.

**Zweiter Theil.**

Der Rose Pilgerfahrt. Märchen nach  
einer Dichtung von Moritz Horn,  
für Solistinnen, Chor und Pianoforte,  
komponiert von Robert Schumann,  
op. 112. Die Soli gesungen von Frau  
Haus Huber aus Basel, Fräulein Anna  
Mück, Frau Kammermeisterin Pauline  
Metzler und den Herren Eduard Mann  
aus Dresden und Hermann Barge.  
Die Pianofortepartie vorgetragen von  
Herrn Professor Dr. Reinecke. (Unter  
Leitung des Herrn Capellmeister Stitt.)

Concertflügel „Büchner“.

Einfass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets a) zu 3 Mk 50 qd, b) zu  
2 Mk 50 qd für die Plätze No. 611 bis  
618 in der Loge D sind täglich (mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feiertage) Vormittags  
von 10—11, Nachmittags von 3—6 Uhr  
sowie am Concerte bis Abends 7 Uhr  
im Bartsch des Neuen Gewandhauses (Eins-  
gang Gravstrasse) zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

**Schluss-Auction.**

Wegen Local-Säumung liegen heute  
von 9 Uhr an Wissagasse 18 die noch  
verbliebenen Säume, als: Weine, Laken-  
stoffe, Stoffbahnen, Stoffketten für led.  
Pläne, 2 Tafelwangen, Marmorplatten,  
3 Zölle z. w. versteigert werden. 2 dtag  
6 Uhr. Scheps, Auctionator.

**Große Auction.**

Seit Dienstag Vorm. 10 Uhr nach  
16 Antiken- und Lebendg. Lebendt. Schreib-  
zeile, Tafel, Teller, Stühle, Tischdecke,  
Spiegel, große Lampen, Bettdecke mit  
Marmore u. s. w.

**Große Fleischergasse 14,**  
im Hof.

Moritz Fuchs, Auctionator.

**Versteigerung.**

Dienstag, den 1. April e.,  
Nachmittag 2 Uhr  
jetz im Brandstädt Berliner Straße 24  
ein tel. Auctionator, versch. Malzhauser,  
1 silberner Goldstein, 1 Schreibstift,  
1 Brillenstiel.

meßblätter öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 30. März 1892.

Der Königlich-Polnischer  
Königliche Ausstellung.

Hausow.

**IX. Bücher-Auction**

von F. A. Brockhaus' Editiorium.

Großraum, den 2. April:

**Geographie.**

Samstag, 2. April 10 Uhr  
Ein großer Polnisches Schriften, als  
Vermessungs-, Eigentums-, Holzmarken,  
Schreiber-, Grundstücksbücher, Etiketten,  
Haushalte, Weisheitsbücher, Schatzkarten u.  
zahlreiche Objekte nicht, ferne eine Partie  
a. Gischt, f. z. Berliner Allee Nr. 11, v.  
Albrecht, auch gegen 1 Mk. u. angenommen.

**Versteigerung.**

Rathausaustr. den 2. April 1892,  
Vormittags 10 Uhr, jenen im Vorraum des  
Rathaus Königliches Ausstellung  
angeführte 1000 Rüststämme  
versteigert werden.

Leipzig, am 20. März 1892.

Trauer,  
Gedächtnißscheine.

Das best. Übernehmen der  
Mauer - R. Zimmerarbeiten

für kleinere Arbeiten der Unternehmer gel.  
Gesell. Jörg, u. Ding, Koch. Abz. unter  
F. 247 in die Expedition d. Blätter erbeten.

**Verlag von Gebrüder Hug,**

Leipzig.

Soeben erschien:

**Osterglocken,**

Salontisch für Pianoforte

von M. Hanisch,

Op. 136. Preis 4.180.

Ein ansprechendes, meidliches Salo-  
nistisch, mittlerer Schwerekraft.

**Bücher,**

al. Bildbächer,  
Augenbücher,  
Glossar, Gedichts-  
sammlungen, Seelen-, Zaub., Lehr- u.  
Wörterbücher, Almanac, Konservations-  
legiste, Briefsteller, Rückenb., Brief-  
markenabteil., Reisekarte, Zeitchriften  
u. a. tausd. man versteigert bei

**E. Lucius**

Verlagsdruckerei 24

Georg Adler,

Gremier. II. 247-1

**Zahnärztliche Ateliers**

z. Offizin für wundärztl. Hilfsleistungen

Wiederherst. jene jetzt in

Vindobona, Iheringstr. 3 Vind.

Ute der Vind. und Philharmonie

A. Budin,

ges. Kürschn. und Jähnleitner.

Dr. med. Glitsch.

Special. f. Haut-

u. Venenkrankheiten.

Op. 11—12 u. 3—5 Uhr

Dr. med. Neubeck

Diagnose, Behandl.

Stratt. Weimar. 20, 8—9 u. 5—9 Uhr.

**Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem  
am 24. und 25. Mai 1892  
in Neubrandenburg (Mecklenburg)  
stattfindenden**

**Zuchtmärkt  
für edlere Pferde**

eingeladen.

Der im Jahre 1889 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße seitens der Züchter mit edlen, starken **Wagen- und Reitpferden, Chargepferden für das Militär, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von Carrossier-, Reit- und Ackerpferde-Schlägen** beschickt worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den wirtschaftlichsten Gattungen Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten. In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere Pferde:

Baron von Biel-Zieren, Bürgermeister Hofrat Brückner, Hillmann-Gubkow,

Major a. D. Baron von der Lanzen-Wakensitz-Böhme, Freiherr von Moltzan-

Kruckow, von Michael-Ilsenfeld, Wirtschaftsrath Müller, Graf Schwerin-Lüne-

burg, Rittergutsrat Rittermeier a. D. von Stolzenberg-Grisenberg.

Neben diesen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere Pferde:

Baron von Biel-Zieren, Bürgermeister Hofrat Brückner, Hillmann-Gubkow,

Major a. D. Baron von der Lanzen-Wakensitz-Böhme, Freiherr von Moltzan-

Kruckow, von Michael-Ilsenfeld, Wirtschaftsrath Müller, Graf Schwerin-Lüne-

burg, Rittergutsrat Rittermeier a. D. von Stolzenberg-Grisenberg.

Neben diesen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere Pferde:

Baron von Biel-Zieren, Bürgermeister Hofrat Brückner, Hillmann-Gubkow,

Major a. D. Baron von der Lanzen-Wakensitz-Böhme, Freiherr von Moltzan-

Kruckow, von Michael-Ilsenfeld, Wirtschaftsrath Müller, Graf Schwerin-Lüne-

burg, Rittergutsrat Rittermeier a. D. von Stolzenberg-Grisenberg.

Neben diesen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere Pferde:

Baron von Biel-Zieren, Bürgermeister Hofrat Brückner, Hillmann-Gubkow,

Major a. D. Baron von der Lanzen-Wakensitz-Böhme, Freiherr von Moltzan-

Kruckow, von Michael-Ilsenfeld, Wirtschaftsrath Müller, Graf Schwerin-Lüne-

burg, Rittergutsrat Rittermeier a. D. von Stolzenberg-Grisenberg.

Neben diesen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere Pferde:

Baron von Biel-Zieren, Bürgermeister Hofrat Brückner, Hillmann-Gubkow,

Major a. D. Baron von der Lanzen-Wakensitz-Böhme, Freiherr von Moltzan-

Kruckow, von Michael-Ilsenfeld, Wirtschaftsrath Müller, Graf Schwerin-Lüne-

burg, Rittergutsrat Rittermeier a. D. von Stolzenberg-Grisenberg.

Neben diesen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere Pferde:

Baron von Biel-Zieren, Bürgermeister Hofrat Brückner, Hillmann-Gubkow,

Major a. D. Baron von der Lanzen-Wakensitz-Böhme, Freiherr von Moltzan-

Kruckow, von Michael-Ilsenfeld, Wirtschaftsrath Müller, Graf Schwerin-Lüne-

burg, Rittergutsrat Rittermeier a. D. von Stolzenberg-Grisenberg.

Neben diesen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbetreuer wird der Vorteil des Auktions aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt findet am **25. Mai, Nachmittags**, auf dem Marktplatz ein **reichhaltige Verloosung statt**.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburg-Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 3, von Stettin in 2½ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1892.

Das Comité für den Zuchtmärkt für edlere

# Leipziger Bank.

An unseren Coupontassen hier und in Dresden werden die per 1. April 1892 fälligen Coupons und gelösten Stücke von nachverzeichneten Obligationen:

5% Anatolische Eisenbahn-Obligationen,  
3½ und 4% Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe, ab 15. März,  
3½% Bremer Staats-Auleihe von 1885,  
3½% Köln-Mindener Prämiens-Auleihe-Scheine,  
5% Central-Pacific-Gold-Bonds,  
Chemnitzer Stadt-Auleihen,  
5% Gohliser Action-Bierbrauerei-Schuldverschreibungen,  
3½% Hallesehe Stadt-Auleihe,  
3 und 3½% Hamburger Staatsrente,  
4% Kronprinz Rudolfsbahn-Gold-(Salzkammergutbahn-)Prioritäten,  
4 und 4½% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe,  
4% Leipziger Vereinsbierbrauerei-Obligationen,  
3½ u. 4% Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank-Pfandbriefe, ab 15. März,  
4% Meeraner Kammgarn-Spinnerei-Obligationen,  
6% Mericanische Auleihen von 1888 und 1890,  
4% Norddeutsche Lloyd-Auleihe,  
6% Northern Pacific II Mortgage-Bonds,  
5% dergleichen,  
3½ und 4% Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,  
4% Oesterreichische Goldrente,  
3½ und 4% Pfandbriefe der Preuß. Central-Boden-Credit-Action-Gesellschaft und dergl. Kommunal-Obligationen, ab 15. März,  
4% gar. Römische Stadt-Auleihen,  
5% Rumänische amort. Rente,  
4% Russische cons. Staats-Auleihen v. 1889, 90 und 91,  
4½ und 5% Pfandbriefe des Russ. gegenseit. Boden-Credit-Vereins,  
4% Sächs. Wollgarn-Fabrik-Tittel & Krüger-Obligationen,

schn von heute ab, und die Dividenden-Scheine von:  
Berliner Disconto-Commandit-Anteile Nr. 66 = 8%,  
Berliner Handelsgesellschafts-Anteile Nr. 9 = 7½%,  
Braunschweigische Credit-Anstalt-Action Nr. 16 = 6½%,  
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Action Nr. 10 = 5½%,  
Bockwaer Kohleneisenbahn-Action,  
Chemnitzer Bank-Vereins-Action Nr. 1 resp. Nr. 20 = 6%,  
Deutsche Bank-Action Nr. 21 = 9%,  
Deutsche Grundcreditbank in Gotha,  
vollgez. Action Nr. 20 mit Mr. 21.—,  
Inter.-Scheine Nr. 19 = 8.40,

Dresdner Bank-Action Nr. 19 resp. Nr. 4 mit 7%,  
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) Maschinenfabrik-Action,  
Leipziger Hypothekenbank-Action Nr. 27 = 6½%,  
Leipziger Kammgarnspinnerei-Action,  
Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank-Action,  
Nationalbank für Deutschland-Action Nr. 11 mit 6½%,  
Oesterreich. Credit-Anstalt-Action,  
Schlesische Bank-Vereins-Anteile Nr. 5 mit 5½%  
spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 26. März 1892.

## Leipziger Bank.

### Allerliebst

nennt der Sünderabt in seiner neuen Nummer die originale Huldigung zum

### Geburtstag des Fürsten Bismarck,

bewirkt

### Der deutsche Michel.

Ein satirisches Gedicht in 7 Kapiteln von  
**Georg Botticher**,  
mit zahlreichen Abbildungen von  
**Fedor Flinzer**.

Werth mit Goldschmied gebundn. Preis 1.50.  
Verlag von Carl Jacobus in Leipzig.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

**Doppelte Buchhaltung.**  
Wiederer Karle für Taten.  
Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Einf. u. dopp. Buchdr., Kurzeiche, Correl.,  
Schreiber u. J. Haasehild, Grünau, Straße 3.

**Schön- u. Schnellschrift**  
(Zettelmethode) erhältlich billig u. idem  
O. Canzler, Sternwarte 38, III.

**Gründ. Barber.** für höhere Praktiken  
noch dopp. Nach. u. Arbeitsk. für Studien  
noch mit Spanien, über, s. nach. Preise  
gebr. Canzler, 8, 5-6, III.

**Engländer erh.** Engl. Burgstrasse 8, I.

**Engl. geb. Engländerin.** Beste, post.

Canzler, erh. Tannebergstraße 36, II.

**Schön- u. Schnellschrift**  
(Zettelmethode) erhältlich billig u. idem  
O. Canzler, Sternwarte 38, III.

**Gründ. Barber.** für höhere Praktiken  
noch dopp. Nach. u. Arbeitsk. für Studien  
noch mit Spanien, über, s. nach. Preise  
gebr. Canzler, 8, 5-6, III.

**Engländer erh.** Engl. Burgstrasse 8, I.

**Engl. geb. Engländerin.** Beste, post.

Canzler, erh. Tannebergstraße 36, II.

**Gründ. Ausbildung.**  
in allen Coopertarbeiten als  
Schön-Schrift, einf. u. dopp. Block,/  
Wochl., Correl., kta. Hecht, etc.  
Schreiber u. kta. Unterr.-Institut von  
**F. Chapison**,  
An der Pleisse 9 C.

**Schreib- und Buchführung-**  
**Unterricht**  
an Damen ertheilt  
**Franz F. Chapison**,

A. d. Pleise 9 C. — Längen. Garten.

**Junge Kaufleute**,

welche sich an Cursus an Franz. u. Engl.

beihilf. wollt., mög. sich mitsl. Grimm, Str. 29.

**Fransais** : lange maternale

— enseign. dans toutes ses

branches. Prix modér. E. D. 6 poste restante.

Lehr. Dan L. Perez de Castro.

Naturens Naturkunst, Str. 29, I.

**Italien.** Unterr. bei Toscane gesucht.

Werth mit Preisang. int. P. 244. Engrl. d. Str.

**Deutsche Süßwaren-**

Umschreibung. Alte, neue, dopp. Block,/  
Wochl., Correl., kta. Hecht, etc.

**Engländer erh.** Engl. Burgstrasse 8, I.

**Engl. geb. Engländerin.** Beste, post.

Canzler, erh. Tannebergstraße 36, II.

**Gründ. Süßwaren-**

Unterricht mit einer oder

zwei Lehrern erh. Elisenstraße 31, 2 Tr. —

### Bilans-Conto.

Activa.

|          |                  |           |    |   |
|----------|------------------|-----------|----|---|
| 1891.    |                  |           | A  | 4 |
| 31. Dec. | zu Umlaufkonto   | 17.800    |    |   |
|          | Grundkonto       | 63.294    | 56 |   |
|          | Umlaufkonto      | 22.827    | 30 |   |
|          | Werts. u. Bogen- | 1.500     |    |   |
|          | Konto            |           |    |   |
|          | Vertriebskonto   | 1.353     | 45 |   |
|          | Arbeitskonto     | 15.005    | 70 |   |
|          | Arbeiterkonto    | 35        |    |   |
|          | Werkstattkonto   | 2.338     | 10 |   |
|          | Geh. Konto       | 2.021     | 10 |   |
|          | Wohlfahrtskonto  | 454.908   | 35 |   |
|          | Wohlfahrtskonto  | 705.000   |    |   |
|          | Bau-Konto        | 201.117   | 75 |   |
|          | Gebäudekonto     | 886.121   | 40 |   |
|          | Haushalt-Konto   | 49.934    | 25 |   |
|          |                  | 4.233.000 | 50 |   |

Passiva.

|          |                       |           |    |   |
|----------|-----------------------|-----------|----|---|
| 1891.    |                       |           | A  | 4 |
| 31. Dec. | Per Aktien - Capital- | 1.800.000 |    |   |
|          | Konto                 |           |    |   |
|          | Minen-Konto           | 8.301     |    |   |
|          | Arbeiter-Unter-       | 16.89     |    |   |
|          | Hilfskonto            |           |    |   |
|          | Geld-Konto            | 629.691   | 50 |   |
|          |                       | 4.233.000 | 50 |   |

Gewinne und Verlust-Conto.

Debet.

|          |                   |         |    |   |
|----------|-------------------|---------|----|---|
| 1891.    |                   |         | A  | 4 |
| 31. Dec. | zu Zinsenkonto    | 321.91  |    |   |
|          | Handlungskonto    | 25.808  | 21 |   |
|          | Warenkonto        | 1.988   | 37 |   |
|          | Kaufmannskonto    | 388     |    |   |
|          | Glück. Anschluss- | 125     |    |   |
|          | Konto             | 3.650   | 10 |   |
|          | Zentralbank- und  | 304     |    |   |
|          | Alten-Berthe-     | 2.203   | 50 |   |
|          | ringkonto         | 75.041  | 54 |   |
|          | Wohlfahrtskonto   | 8.674   | 20 |   |
|          |                   | 118.125 | 12 |   |

Credit.

|          |                          |         |    |   |
|----------|--------------------------|---------|----|---|
| 1891.    |                          |         | A  | 4 |
| 31. Dec. | Ber. Gründungs-<br>konto | 6.872   | 20 |   |
|          | Umlaufkonto              | 264     | 30 |   |
|          | Werts. Konto             | 50      |    |   |
|          | Gebäudekonto             | 61.829  | 15 |   |
|          | Wohlfahrtskonto          | 49.654  | 25 |   |
|          |                          | 318.125 | 12 |   |

Der Vorstand der

Kammgarnspinnerei Gutezeit

bei Leipzig.

Ertheilt.

Gründ. Süßwaren- und Käseunterricht erhält eine er-

neute Verleihe. Mr. unter N. 1389 an

Rudolf Messe, Leipzig.

E. a. Conferat. Scher. erh. art. art.

Glas. u. Gl. Gelang. Unterr. a. Et. 75. d. Mr.

a. 35 an Vollmer. Ritter. Seige. Et. 30.

Süßwaren- und Käseunterricht erhält eine er-

neute Verleihe. Mr. unter N. 1389 an

Rudolf Messe, Leipzig.

E. a. Conferat. Scher. erh. art. art.

Glas. u. Gl. Gelang. Unterr. a. Et. 75. d. Mr.

a. 35 an Vollmer. Ritter. Seige. Et. 30.

Süßwaren- und Käseunterricht erhält eine er-

neute Verleihe. Mr. unter N. 1389 an

Rudolf Messe, Leipzig.

E. a. Conferat. Scher. erh. art. art.

Glas. u. Gl. Gelang. Unterr. a. Et. 75. d. Mr.

a. 35 an Vollmer. Ritter. Seige. Et. 30.

Süßwaren- und Käseunterricht erhält eine er-

neute Verleihe. Mr. unter N. 1389 an

Rudolf Messe, Leipzig.

E. a. Conferat. Scher. erh. art. art.

Glas. u. Gl. Gelang. Unterr. a. Et. 75. d. Mr.

a. 35 an Vollmer. Ritter. Seige. Et. 30.















**Gärtner 45 u. Bieckstr. 20**

ein netter, sehr geräumiger, sehr freundlicher, 4 Zimmer nebst reich. Zubett mit Schaukasten, neu vorger., der jetzt oben 1. Etage, im Preis von 400—450 A zu verleihen. Sa. etw. Wiederholung 45. Kosten.

**Emilienstrasse 27**

Ein im Preis von 230, 300 u. 350 A jed. der Sohn zu verleiht. Nähers 1. Etage r.

**1. L. f. d. Logis. 300 A. Bieck. bald.**

zu vermieten Bieckstrasse 26.

Säubern beim Handmann.

**Bayerische Str. 20c**

Preis 300 u. 450 A sofort zu vermieten. Biegstrasse 23. M. 360

geräumige halbe Etage per 1. Juli.

**Bayerische Str. 6. Garçons. Logis. 450 A.**

2. Et. Kabinett, neu vorger., der sofort für 450 A zu vermieten. Nähers 1. Etage r.

**350 A. 350 A. 2 feb. Logis per sofort.**

oder später. Number 14. Näh. bald. 1. Etage

**400 A. freund. Logis per sofort zu vermieten Bieckstrasse 14. Näh. bald. 1. Etage.**

Logis, best. aus 2 St. 1. R. R. vorne, über Thomaskirche Str. 9, breit. Bieckstr.

**Königstr. 14**

2 Logis im Preis von 300 und 400 A und sofort zu vermieten.

**Königstr. 8 u. eine Wohnung mit Hausschlaf.**

sofort zu vermieten. Nähers 2. Et.

**Wohnung sofort zu beziehen.**

R. Czerny's. Säubern 16. p.

Et. 1. Et. 1. Et. Wohnung billig, vorne.

3 Et. Bieckstr. 2. Et. 10. g. bald. 1. Et.

Wohnung 1. Et. Logis sofort zu verleiht. Bieckstrasse 32. 3. Etage.

**Eleg. Garçons. Logis.**

Salon mit Cabinet. sofort oder später zu vermieten.

**Bayerische Str. 23. 2. Etage.**

Fröhlicher Herr, welcher davon prahlt, auf die Türe ein in seinen Hauß geklopft, ruhiges und sauberes Garçons. Logis, zu beziehen, habe ein solches Büro Str. 10. III.

**Eleg. Garçons. Logis.**

Salon mit Cabinet, Schlafräume, schneidenbergl. zu vermietenden Bieckstrasse 12b, 1. Et. rechts.

**Ein eleg. Garçons. Logis mit ob. ohne**

Ein eleg. Garçons. Logis zu vermietenden Wintergartenstraße 8. I.

**Garçons. Logis, klein möbl. 15 A mit**

Büffet, sofort oder später zu vermieten.

**Garçons. Logis, klein möbl. mit breiter**

Tisch und die Promenade, Hause-

und Saalstühle, per 1. April zu ver-

mieten Wohnung 12. 3. Etage.

**Elegantes Garçons. Logis**

mit schöner Ausicht zu vermietenden

**Hofstrasse 11.**

bei einer Wohnung im Preis von 350 A

zu vermieten. 1. Juli oder später zu beziehen.

Nähers beim Handmann.

**Reichstr. 26 II. Logis 4 200 A.**

Kabinettstr. 61 1/2. 3. Et. 3. Et. 350 A.

Bieckstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.

Reichstr. 23 u. 2. Et. 4. Et. 350 A.









wiesen, als am 5. December die Polizei Nachträge, alle übrigen Arbeiter sich lieber aufzulösen, und die gesamten Reisewege, alle die Robenreicher und Reitkrieger, sich mit ihnen identisch erklärten. Diesen Ton ist, ließ die Arbeiter leben und leben an ihrer Stelle einsetzen, welche aus entfernten Teilen Englands und Schottlande angeworben und unter Bewachung zu ihm geführt wurden. Ein Zustand war es, die Leute in die Höhle hinein zu bringen, indem die Streitenden überall Söhne aufstellten hatten, welche gewiss den Jungen fern hielten. Die neuen Arbeitnehmer, ermordet zu werden und wollen sich nicht durch das wütende Volk hindurch wagen; erst unter polizeilicher Bedrohung gelang es, sie sicher hinein zu bringen. Ein in Hausschauen vor oder nicht zu deuten, Werken möchte alle für Wohnung, Bett, Küche und Wohnung sorgen und befehlte Alles. Da wählten jene die Vereine der Robenreicher, ihre Robenreichen gegen zu gießen, die Robenreicher ließen das Radfahren ab. Aber diesen möchte nicht, er allein gegen Tausende. Er fand Schiffe und Arbeiter, und nach gewissermäßiger Dauer fraßte die Arbeiter zu Kreuze und haben um Überlebensnahrungs- sowie Entlastung der neu Geworbenen. Beides wurde ein für die Welt ganz eindrücklich, bogen Werbeschauungen in großmächtiger Weise bei verformten Gesichtern ausgestrahlt. Nicht um Götter zu werden, hatte sich Wohl von den Kampf eingelassen, sondern weil er länger daran als eines Jahr hindurch weiter den Wohlstand der Arbeitnehmer gewollt und gebeten hatte, mit jedes Entgegenkommen nur ihre Verantwortlichkeit erfüllte, ihre Leistungen mitsah. Bei längster Nachgiebigkeit mögte die bläckende Geschäftigkeit zu Grunde gehen, das erlaubte die Direktion, sowie die Betriebsleitung, und daraus müssen sie für ihr Versehen den Raum suchen. Die Kosten betrugen über 1 Million Mark für die Geschäftigkeit, nicht viel weniger für die 2000 Arbeiter. Durch öffentliche Sammlungen wurde später eine George-Woolf-Gedenkstätte errichtet, um zu Ehren errichtet. Diese Würde hatte beim ersten Anzeichen des Robenreichen sich sofort mit anderen "Gesell-Verbindungen" gegen gewissmäßigen Verkauf gestellt, so alle drei Roben aus Durchein brachten und diese entzündeten. Was entzündet um westliche Robe und er ließ 2 Schiffe zur Probe kommen, die kann auch entzündet und ausgedient werden. Auf diesem Weg ist nichts leichter nicht zu reden, da es zu Ihnen ist. England hat die beste Geschichte in der Geschäftszweig, denn kommt die aus Nordküste, welche sich durch die Sabotage noch Null für London zu noch Null. Sollte der Streik lange in Durchein dauern, dann wird der Nordküste Robe genommen werden müssen. Nur den Deutschen haben über die Engländer großen Respekt, daher das Wissen, welches die westliche Robe erzielte. Es sind allebei Freunde, Gesell aus ausseren Gütern bestimmt, gemacht, natürlich auch mit dem Petroleum und liefert dieses unter Zuhilfenahme eines kleinen Gas, reichlich freilich für gewöhnliche Zeiten zu kostspielig. Niemand kann man fabrikieren bis jetzt in England nicht, wenn in jüngste Zeit allgemeinen Streit eine Menge Roben und kostspielige Roben vergangenen haben, welche keinem einzigen Theile wieder aufgenommen haben. Es ist ja völlig und die Vorläufe sind so groß, dass die Händler mit wahren Vergnügen die lokale Begehrung zum Heim vermissen. Sie berufen sich auch jetzt nicht, nach Beendigung des allgemeinen Streites, die Arbeiten wieder aufzunehmen, sondern geben dabei höchst langsam zu Werk. Daher ist die zuständige Erfolgsleitung herzovergessen, doch trotz des Nachlasses von 90–100 000 Mann die Roben in London mehr flüssig, noch schwer geworden sind. Der Streik kann nur gelingen, wenn die Nachfrage, resp. der Kaufunterstand bleibt, doch Angestellte dagegen stimmt. Nach den wichtigsten Gesetzen mag in jüngster Zeit die Begehrung wieder werden. Bis August ist über die Nachfrage ungewöhnlich etwas gefunden, wie das Angestellte, jedoch nicht bei Preis unterscheidet. Bekannt ist, dass in letzteren Tagen die Engländer der Westfälischen Garantie den Dampfschiffen Goldstücke für 100 Anbieten, während Westfalen (Duisburg) dafür 195 A fordert.

#### Briefposten.

Alter Bekannter „Aus den Thürern“. Die Sage des Unternehmens ist eine ganz vorzügliche; das Papier daher empfehlenswert. Die Direktion liegt sich heute noch nicht bestimmten. Der angeblichste Konsort ist über der in Nachfrage zu nehmenden Direktion gegenüber entschieden nichts.

#### Gewerbliches.

Die Pachtung der herzoglichen ostpreußischen Domäne Wut-  
Göttin in der Grafschaft Boizenburg geht am 1. Juli in die Hände des Rittergutsbesitzers Schers und Blaum über. Der besterige Pächter Schers gab 18 000 A. Rund überdurchschnittlich mehr als sein Nachfolger, was aber nicht zu bestimmen, die Pachtung weiter zu halten. Für die Dauer der Pacht macht die Pachtung das Bestgelehrte einen Ausfall von ungefähr 400 000 A. aus.

#### Königliches Amtgericht Leipzig.

##### Hausbank.

Am 28. März eingetragen:  
Doch Herr Hermann Richard Blumengrund aus der Firma Müller & Wörle in Leipzig-Bagow, häufig in Leipzig-Baden, als Mühlender ausgesiedelt und der nunmehrige älteste Inhaber derselben fünfzig Otto Wörle firmiert. — Die Inhaber befinden, aber jetzt mit der Namensgebung gelungen Firma Robert Clausner in Leipzig-Mitte (Gutenberg-Straße Nr. 9) und als deren bester Wohlwollen Frau Martha Helene verm. Clausner geb. Rauschenbach bestellt.

#### Patente.

##### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend genannten aus Sachsen haben um die Genehmigung eines Patents für den unten angegebenen Gegenstand aufgebracht. Die Namensgebung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einfallsreich gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6880. „Verfahren zur Herstellung von Glasbechern mit Wasserdruck.“ — Fleischmann Gottlob in Radeberg. Voraus zur Einsicht. 20. Juni 1891. Gl. 32.

Nr. 6884. „Signet für Kinder und Kräfte.“ — Carl Ritter in Leipzig-Mitte. 29. Oktober 1891. Gl. 34.

Nr. 6894. „Einrichtung an Dreiecksform.“ — H. Reichart in Dresden bei Dresden. 30. Dezember 1891. Gl. 47.

Nr. 6903. „Schild für Kinder.“ — Egon Müller in Dresden. 30. Januar 1892. Gl. 64.

Nr. 6913. „Verstärkung für Fensterrahmen.“ — Carl Müller in Leipzig. 22. Oktober 1891. Gl. 72.

##### Urteilshandlung von Patenten.

Den nachfolgend genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab erbeten. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 69234. „Papier- und Stoffschleißmaschine mit federfähigem Führungssystem.“ — H. Schubert in Dresden. Vom 11. September 1891 ab. Gl. 11.

Nr. 69238. „Feststeller zur Verarbeitung von Zuckerguss.“ — Professor Dr. H. Möhler in Dresden. Vom 21. April 1891 ab. Gl. 12.

Nr. 69240. „Mit dem Gewicht verbundene, hinter der Gewichtsstange verdeckte, hinter der Gewichtsstange verdeckte.“ — Weitheit & Wadewig in Neumarkt. Vom 5. Juni 1891 ab. Gl. 13.

Nr. 69235. „Mechanische.“ — H. Müller in Dresden. Vom 11. Dezember 1890 ab. Gl. 34.

Nr. 69239. „Profil zur Herstellung gleicher Teileien als Rechtecke.“ — E. Lauter in Bittendorf. Vom 10. April 1891 ab. Gl. 39.

Nr. 69243. „Wappentafel für Gewerbe.“ — Carl Müller in Dresden. 29. Januar 1892. Gl. 64.

Nr. 69247. „Wappentafel für Gewerbe.“ — Carl Müller in Dresden. 29. Januar 1892. Gl. 64.

##### Gebrauchsmuster.

##### Einführung.

Nr. 3291. „Tricot-Kleid mit breitem und weitem Tricot-Kleid.“ — E. G. Geiger in Dresden. 26. Februar 1892. — Gl. 151. Gl. 3.

Nr. 3210. „Anlage aus Guipure des Stoffes mittlerer überdeckter Damast.“ — E. Grobberg in Röhrsdorf. 24. Februar 1892. — Gl. 147. Gl. 6.

Nr. 3219. „In Reihen gelegtes, verdecktes Weben.“ — E. Schmid in Leipzig-Mitte. 27. Februar 1892. — Gl. 224. Gl. 11.

Nr. 3214. „Reifereitung für Gewebe mit Tricot.“ — C. Möller in Chemnitz. 24. Februar 1892. — Gl. 225. Gl. 13.

Nr. 3207. „Gebundener Seiden- und Leinenstoff für Eisenbahnmägen.“ — H. Reichart in Dresden. 26. Februar 1892. — Gl. 251. Gl. 29.

Nr. 3205. „Apparat zum Reinigen von Weißseiden-Tropfstein und ähnlichen Stoffen.“ — H. Reichart in Chemnitz. — 27. Februar 1892. — Gl. 21. Gl. 23.

Nr. 3212. „Intricater Stoffe und Guipure-Gewebe aus feinen breit- und vierfachen Wolle- und Baumwoll-Garnen gearbeitet und auf dem englischen Garnhandel hergestellt; in Bernburg für Spicke, Toden, Gardinen, Vorhänge, Kleiderstoffe, Umhänge, Schürzen, Taschentücher.“ — H. Reichart in Chemnitz. — 27. Februar 1892. — Gl. 95. Gl. 25.

Nr. 3215. „Intricater Stoffe und Guipure-Gewebe aus feinen breit- und vierfachen Wolle- und Baumwoll-Garnen gearbeitet und auf dem englischen Garnhandel hergestellt; in Bernburg für Spicke, Toden, Gardinen, Vorhänge, Kleiderstoffe, Umhänge, Schürzen, Taschentücher.“ — H. Reichart in Chemnitz. — 27. Februar 1892. — Gl. 95. Gl. 25.

Nr. 3216. „Apparat für häusliche Zwecke.“ — H. Reichart in Dresden. 6. Februar 1892. — Gl. 90. Gl. 30.

Nr. 3200. „Schöpfer für antistatische Materialien, Pulver, Stoffe, Blümelien und andere Gegenstände.“ — H. Reichart in Leipzig. 27. Februar 1892. — Gl. 32. Gl. 30.

Nr. 3188. „Kerzenleuchter einstellbare Kerzenleuchter aus Kerzenleuchten aus schmelzbarem Blei oder Temperaturblei.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 20. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 31.

Nr. 3186. „Behälter für zwei oder mehrere Würfelsteine.“ — G. Schneider in Klein-Jülich-Königswinter bei Bonn. 27. Februar 1892. — Gl. 227. Gl. 31.

Nr. 3197. „Regelbarer Bad- und Strudel.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 147. Gl. 34.

Nr. 3222. „Weisschiff mit beweglicher Spitze für die Schreibplatte.“ — H. Seibler & Richter in Radebeul. 3. Februar 1892. — Gl. 268. Gl. 34.

Nr. 3233. „Feststellender mit Metallblech.“ — H. Seibler. Weißschiffenstiefel in Löbau. 24. Februar 1892. — Gl. 190. Gl. 34.

Nr. 3237. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3234. „Tropfstein, vertikal gesetztes, gleiches Glas.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 47.

Nr. 3204. „Weißschiffchen mit schwingendem Schwan.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 202. Gl. 34.

Nr. 3211. „Weißschiffchen mit schwungendem Schwan.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 222. Gl. 34.

Nr. 3277. „Staubholz mit rohrlösiger Sandbrettmutter und Ventilation.“ — H. Seibler in Weißschiffen in Löbau. 26. Februar 1892. — Gl. 84. Gl. 36.

Nr. 3208. „Bemalung an Raubflügen zum selbsttönenden Rücken des Vogels.“ — H. Seibler in Chemnitz. — 20. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 34.

Nr. 3270. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3275. „Regelbarer Bad- und Strudel.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 34.

Nr. 3276. „Weißschiff mit beweglicher Spitze für die Schreibplatte.“ — H. Seibler & Richter in Radebeul. 3. Februar 1892. — Gl. 268. Gl. 34.

Nr. 3277. „Staubholz mit rohrlösiger Sandbrettmutter und Ventilation.“ — H. Seibler in Weißschiffen in Löbau. 26. Februar 1892. — Gl. 84. Gl. 36.

Nr. 3278. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3279. „Tropfstein, vertikal gesetztes, gleiches Glas.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 202. Gl. 34.

Nr. 3280. „Weißschiffchen mit schwungendem Schwan.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 222. Gl. 34.

Nr. 3281. „Weißschiff mit schwungendem Schwan.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 222. Gl. 34.

Nr. 3282. „Staubholz mit rohrlösiger Sandbrettmutter und Ventilation.“ — H. Seibler in Weißschiffen in Löbau. 26. Februar 1892. — Gl. 84. Gl. 36.

Nr. 3283. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3284. „Tropfstein, vertikal gesetztes, gleiches Glas.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 34.

Nr. 3285. „Weißschiff mit beweglicher Spitze für die Schreibplatte.“ — H. Seibler & Richter in Radebeul. 3. Februar 1892. — Gl. 268. Gl. 34.

Nr. 3286. „Staubholz mit rohrlösiger Sandbrettmutter und Ventilation.“ — H. Seibler in Weißschiffen in Löbau. 26. Februar 1892. — Gl. 84. Gl. 36.

Nr. 3287. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3288. „Tropfstein, vertikal gesetztes, gleiches Glas.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 34.

Nr. 3289. „Weißschiffchen mit schwungendem Schwan.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 222. Gl. 34.

Nr. 3290. „Weißschiff mit schwungendem Schwan.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 222. Gl. 34.

Nr. 3291. „Staubholz mit rohrlösiger Sandbrettmutter und Ventilation.“ — H. Seibler in Weißschiffen in Löbau. 26. Februar 1892. — Gl. 84. Gl. 36.

Nr. 3292. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3293. „Tropfstein, vertikal gesetztes, gleiches Glas.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 34.

Nr. 3294. „Weißschiff mit beweglicher Spitze für die Schreibplatte.“ — H. Seibler & Richter in Radebeul. 3. Februar 1892. — Gl. 268. Gl. 34.

Nr. 3295. „Staubholz mit rohrlösiger Sandbrettmutter und Ventilation.“ — H. Seibler in Weißschiffen in Löbau. 26. Februar 1892. — Gl. 84. Gl. 36.

Nr. 3296. „Gentle-Menge mit Aufsatz für Weise und Gaben zum Aufstellen oder Aufstellen an den Speicher.“ — G. H. Göhr in Chemnitz. — 13. Februar 1892. — Gl. 305. Gl. 34.

Nr. 3297. „Tropfstein, vertikal gesetztes, gleiches Glas.“ — H. Seibler in Dresden. 23. Februar 1892. — Gl. 165. Gl. 34.